

Die Ergebnisse der Europawahl 2004 in München

Am 13. Juni 2004 fand in Deutschland zum sechsten Mal die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Die bereits geringe Wahlbeteiligung bei der letzten Europawahl 1999 wurde diesmal abermals unterschritten: auf Bundesebene lag die Wahlbeteiligung bei 43,0% (1999: 45,2%), in Bayern bei 39,7% (1999: 44,8%) und in München bei nur 38,9% (1999: 58,9%); siehe **Grafik 1**.

Im Folgenden wird das amtliche Ergebnis der Europawahl in München sowie der Wahlausgang in den Münchner Stadtbezirken präsentiert. Weiteres Ergebnismaterial zur Europawahl 2004 in Form von Tabellen, Grafiken und thematischen Karten, insbesondere eine detaillierte Ergebnisdarstellung in den Wahlbezirken, stehen im Internet unter: <http://www.muenchen.info/sta/wahlen/euw2004/>, als auch im Intranet unter ZIMAS (Zentrales Informationsmanagement- und Analysesystem) zur Verfügung.

Von den 835 708 wahlberechtigten Münchner Bürgerinnen und Bürgern gaben an jenem Wahlsonntag 324 737 ihre Stimme ab. Mit einer Wahlbeteiligung von nur 38,9 % verzeichnete München einen drastischen Rückgang in der Wahlbeteiligung im Vergleich zu früheren Europawahlen. Bei der letzten Europawahl vor fünf Jahren hatten noch 58,9% der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt; siehe **Tabelle 1**.

Die höchste Beteiligung an einer Europawahl wurde in München im Jahre 1989 mit 60,6% erzielt.

CSU stärkste Partei, Grüne auf Rang 2

Bei der Europawahl 2004 ging in München die CSU mit insgesamt 134 512 Stimmen und einem Stimmenanteil von 41,7% klar als stärkste politische Partei hervor.

Mit 75 317 Stimmen und einem Stimmenanteil von 23,3 % wurden die Grünen die zweitstärkste Kraft in München und verdrängten erstmals die SPD, die 60 674 Stimmen erhielt (Stimmenanteil: 18,8%), auf den dritten Rang.

Die FDP erhielt mit 19 444 Wählerstimmen insgesamt 6,0% aller gültigen Stimmen. Auf die ödp entfielen 1,9% der gültigen Stimmen, auf die PDS 1,6 % und auf die Republikaner 1,2%; siehe **Tabelle 1, Grafik 2**.

Grüne und FDP verzeichnen Gewinne, Verluste bei CSU und SPD

Klarer Gewinner gegenüber der letzten Europawahl waren die Grünen. Sie konnten ihr Ergebnis von 1999, bei der sie einen Stimmenanteil von 11,9% erreichten, nahezu verdoppeln. Mit einem Stimmenanteil von 23,3% und einer Zunahme von insgesamt 18 035 Wählern gegenüber der letzten Europawahl, erzielten die Grünen ihr bislang bestes Ergebnis bei einer Wahl in München.

Die CSU ging bei dieser Wahl zwar als stärkste politische Kraft hervor, konnte allerdings nicht an das gute Ergebnis der letzten Europawahl mit 48,4% anknüpfen. Im Vergleich zu 1999 ging ihr Stimmenanteil um 6,7%-Punkte zurück – insgesamt verlor die CSU 98 780 Wähler.

Deutlich schlimmer waren die Verluste bei den Sozialdemokraten. Ihr Stimmenanteil reduzierte sich von 29,1% bei der Europawahl 1999 auf nunmehr 18,8% – das entspricht einem Rückgang von 10,3%-Punkten. Mit 60 674 Stimmen hat die SPD im Vergleich zur letzten Europawahl, bei der noch 140 112 Wähler für sie votierten, weitaus mehr als die Hälfte ihrer Wähler verloren. Für die Sozialdemokraten, die erstmals unter die 20,0% fielen, war dies ihr bislang schlechtestes Wahlergebnis für München.

Bei der FDP war ein Aufwärtstrend erkennbar. Während sie vor fünf Jahren einen Stimmenanteil von nur 3,1% erreichte, legte sie nun um 2,9%-Punkte zu und verbesserte ihren Stimmenanteil auf 6,0%; siehe **Tabelle 1, Grafik 3**.

Wahlausgang in den Stadtbezirken

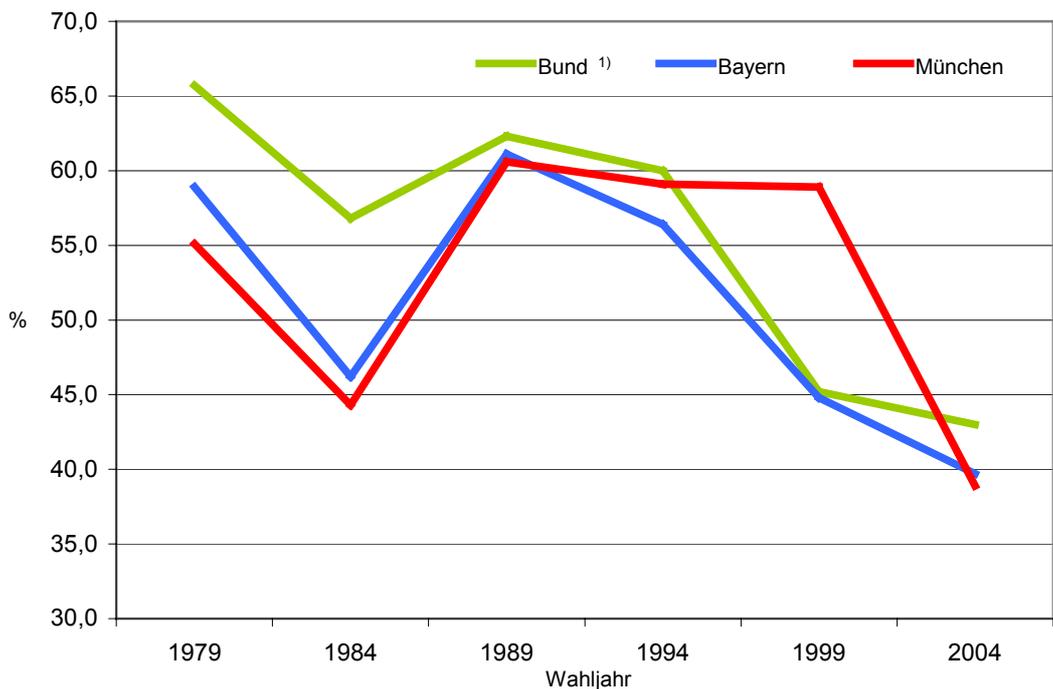
Der Wahlausgang in den 25 Münchner Stadtbezirken ist in **Tabelle 2** dargestellt.

In 21 der 25 Stadtbezirke war die CSU die Mehrheitspartei. In vier Stadtbezirken, nämlich Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Stadtbezirk 3 Maxvorstadt, Stadtbezirk 5 Au-Haidhausen und Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe, waren die Grünen stärkste Partei vor der CSU; she. **Karte 1**.

Die CSU erzielte mit 52,0% der Wählerstimmen ihr bestes Ergebnis im Stadtbezirk 15 Trudering-Riem. Gefolgt vom Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied mit 51,8% und den Stadtbezirken 23 Allach-Untermenzing und 24 Feldmoching mit je 51,7% erreichte die CSU in vier Stadtbezirken jeweils die absolute Mehrheit. Lediglich in den Stadtbezirken 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt (27,7%), 5 Au-Haidhausen (29,2%) und 8 Schwanthalerhöhe (28,2%) lag der CSU-Anteil unter 30,0%.

Grafik 1

Wahlbeteiligung bei Europawahlen



¹⁾ Vor 1994: früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West.

Statistisches Amt München

Ergebnisse der Europawahlen 1999 und 2004 in München

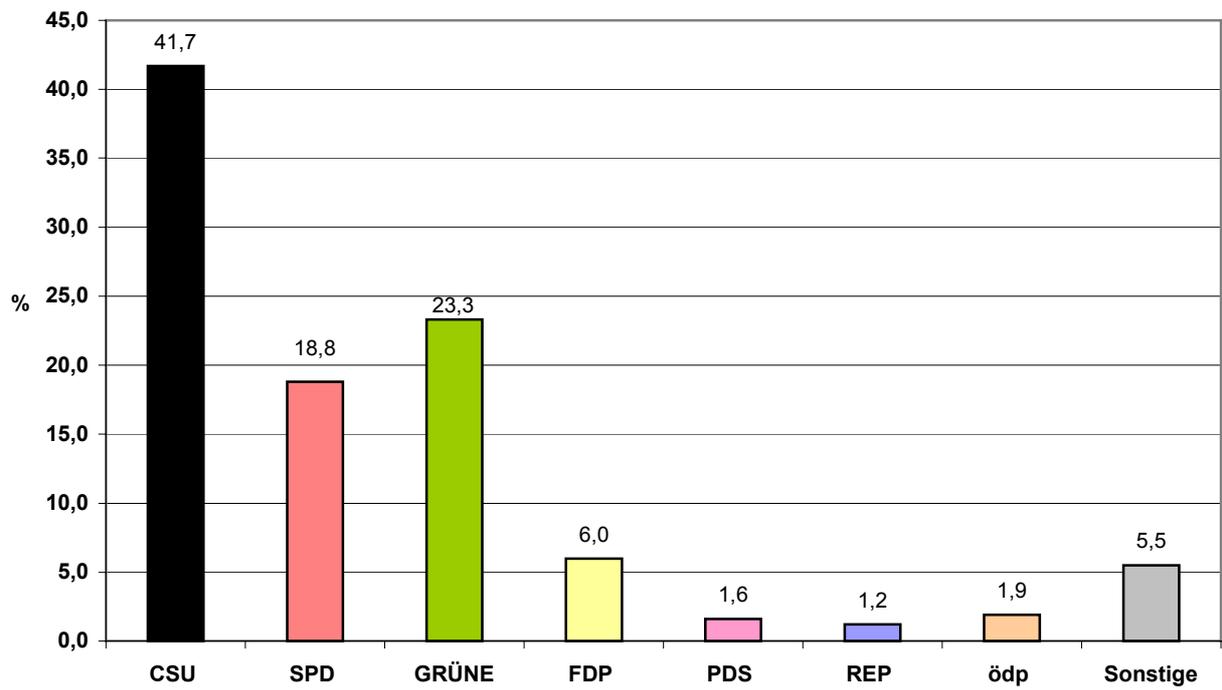
Tabelle 1

Bezeichnung	Europawahl 2004		Europawahl 1999		Gegenüber 1999 Veränderung in %-Punkten
Wahlberechtigte	835 708		824 492		
Wähler	324 737		486 006		
ungültige Stimmen	2 177		3 914		
Wahlbeteiligung	38,9%		58,9%		-20,0

Stimmen/Partei	absolut	dgl. in %	absolut	dgl. in %	%-Pkt.
CSU	134 512	41,7	233 292	48,4	-6,7
SPD	60 674	18,8	140 112	29,1	-10,3
Grüne	75 317	23,3	57 282	11,9	11,4
FDP	19 444	6,0	15 145	3,1	2,9
REP	3 798	1,2	8 365	1,7	-0,5
ödp	5 971	1,9	5 577	1,2	0,7
PDS	5 153	1,6	7 116	1,5	0,1
Sonstige	17 691	5,5	15 203	3,2	2,3

Grafik 2

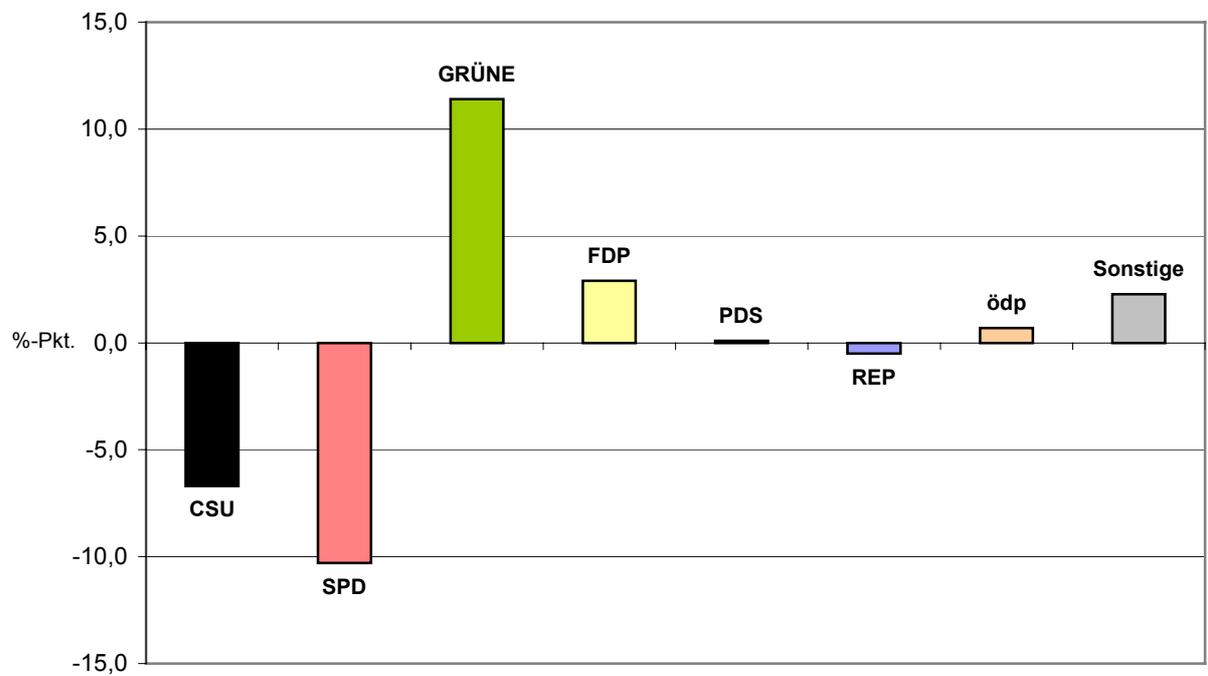
Stimmenverteilung bei der Europawahl 2004 in München



Statistisches Amt München

Grafik 3

Gewinne und Verluste gegenüber der Europawahl 1999



Statistisches Amt München

Amtliches Ergebnis bei der Europawahl 2004 in den Stadtbezirken

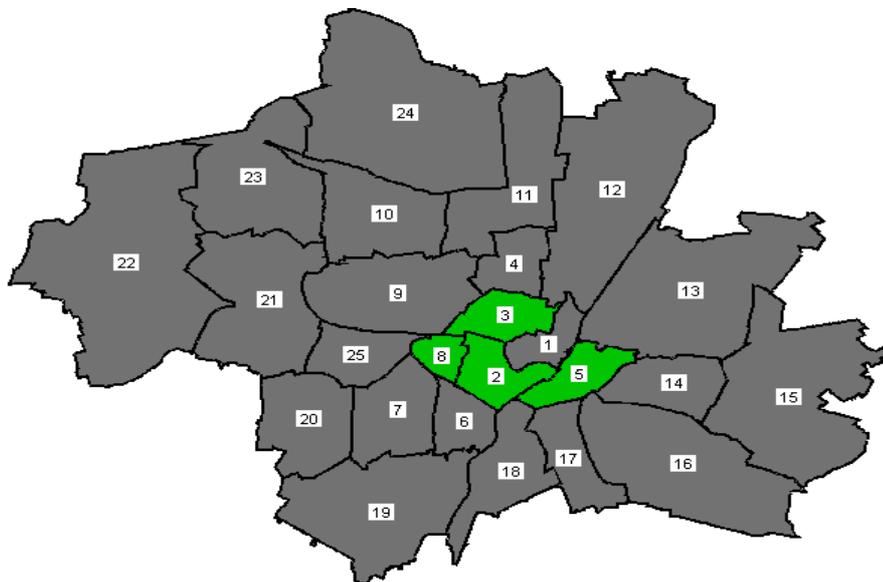
Tabelle 2

Stadtbezirk	Wahl- berechtigte	Wähler	Wahlbe- teiligung- in %	Wahl- scheine	ungültige Stimmen	CSU	
						absolut	in %
1 Altstadt - Lehel	12 464	5 372	43,1	1 747	35	2 022	37,9
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	27 132	10 887	40,1	3 129	47	3 002	27,7
3 Maxvorstadt	28 154	11 322	40,2	3 301	69	3 507	31,2
4 Schwabing - West	37 989	15 529	40,9	4 644	84	5 224	33,8
5 Au - Haidhausen	34 074	13 668	40,1	3 821	99	3 959	29,2
6 Sendling	22 617	8 616	38,1	2 355	64	2 820	33,0
7 Sendling - Westpark	32 519	12 391	38,1	3 208	92	5 321	43,3
8 Schwanthalerhöhe	13 083	4 735	36,2	1 221	34	1 326	28,2
9 Neuhausen - Nymphenburg	55 536	22 591	40,7	6 944	128	8 309	37,0
10 Moosach	29 762	10 668	35,8	2 488	91	4 737	44,8
11 Milbertshofen - Am Hart	34 519	11 053	32,0	2 582	70	4 634	42,2
12 Schwabing - Freimann	39 046	14 974	38,3	4 246	81	5 723	38,4
13 Bogenhausen	51 779	21 303	41,1	6 117	128	9 419	44,5
14 Berg am Laim	24 307	8 471	34,9	2 235	65	3 637	43,3
15 Trudering - Riem	33 066	13 525	40,9	3 560	91	6 983	52,0
16 Ramersdorf - Perlach	61 895	22 676	36,6	5 234	186	10 302	45,8
17 Obergiesing	27 859	9 786	35,1	2 674	94	3 600	37,1
18 Untergiesing - Harlaching	32 717	13 376	40,9	3 861	75	5 513	41,5
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	54 880	23 107	42,1	6 277	124	10 755	46,8
20 Hadern	29 112	11 802	40,5	2 871	95	5 787	49,4
21 Pasing - Obermenzing	42 752	18 290	42,8	4 775	112	8 286	45,6
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	25 487	9 440	37,0	2 021	83	4 845	51,8
23 Allach - Untermenzing	18 492	7 571	40,9	1 607	41	3 889	51,7
24 Feldmoching - Hasenberg	32 459	10 699	33,0	2 225	75	5 492	51,7
25 Laim	34 008	12 885	37,9	3 410	114	5 420	42,4
München insgesamt	835 708	324 737	38,9	86 553	2 177	134 512	41,7

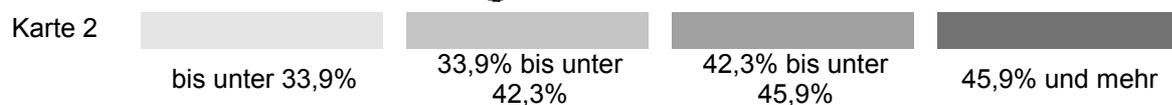
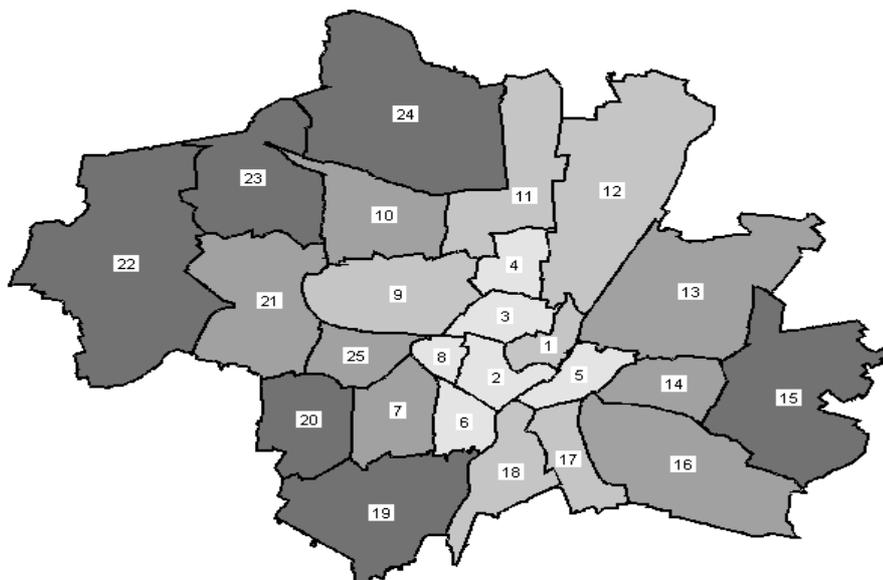
noch Tabelle 2

SPD		Grüne		FDP		PDS		REP		ödp		Sonstige	
absolut	in %	absolut	in %										
826	15,5	1 578	29,6	513	9,6	79	1,5	19	0,4	87	1,6	213	4,0
1 806	16,7	4 399	40,6	651	6,0	267	2,5	48	0,4	178	1,6	489	4,5
1 994	17,7	3 849	34,2	971	8,6	212	1,9	65	0,6	215	1,9	440	3,9
3 224	20,9	4 646	30,1	1 029	6,7	279	1,8	87	0,6	302	1,9	654	4,2
2 413	17,8	5 158	38,0	806	5,9	312	2,3	102	0,8	224	1,7	595	4,4
1 687	19,7	2 686	31,4	429	5,0	186	2,2	87	1,0	151	1,8	506	5,9
2 382	19,4	2 730	22,2	638	5,2	172	1,4	143	1,2	201	1,6	712	5,8
880	18,7	1 683	35,8	245	5,2	154	3,3	52	1,1	88	1,9	273	5,8
4 232	18,8	6 263	27,9	1 374	6,1	406	1,8	274	1,2	444	2,0	1 161	5,2
2 231	21,1	1 798	17,0	509	4,8	172	1,6	194	1,8	241	2,3	695	6,6
2 460	22,4	1 977	18,0	550	5,0	204	1,9	210	1,9	250	2,3	698	6,4
2 903	19,5	3 605	24,2	1 148	7,7	224	1,5	183	1,2	318	2,1	789	5,3
3 957	18,7	4 231	20,0	1 731	8,2	263	1,2	178	0,8	356	1,7	1 040	4,9
1 764	21,0	1 544	18,4	417	5,0	157	1,9	132	1,6	121	1,4	634	7,5
1 982	14,8	2 455	18,3	929	6,9	137	1,0	108	0,8	212	1,6	628	4,7
4 552	20,2	3 916	17,4	1 081	4,8	370	1,7	325	1,4	392	1,7	1 552	6,9
2 036	21,0	2 314	23,9	455	4,7	208	2,1	154	1,6	208	2,2	717	7,4
2 320	17,4	3 351	25,2	811	6,1	224	1,7	137	1,0	268	2,0	677	5,1
4 172	18,1	4 397	19,1	1 486	6,5	260	1,1	262	1,1	363	1,6	1 288	5,6
2 152	18,4	1 906	16,3	670	5,7	120	1,0	153	1,3	266	2,3	653	5,6
2 986	16,4	4 125	22,7	1 198	6,6	201	1,1	170	0,9	385	2,1	827	4,5
1 704	18,2	1 426	15,2	361	3,9	108	1,2	137	1,5	174	1,9	602	6,4
1 269	16,9	1 286	17,1	395	5,2	76	1,0	106	1,4	120	1,6	389	5,2
2 121	20,0	1 299	12,2	434	4,1	144	1,4	278	2,6	178	1,7	678	6,4
2 621	20,5	2 695	21,1	613	4,8	218	1,7	194	1,5	229	1,8	781	6,1
60 674	18,8	75 317	23,3	19 444	6,0	5 153	1,6	3 798	1,2	5 971	1,9	17 691	5,5

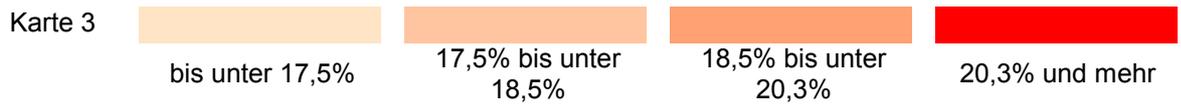
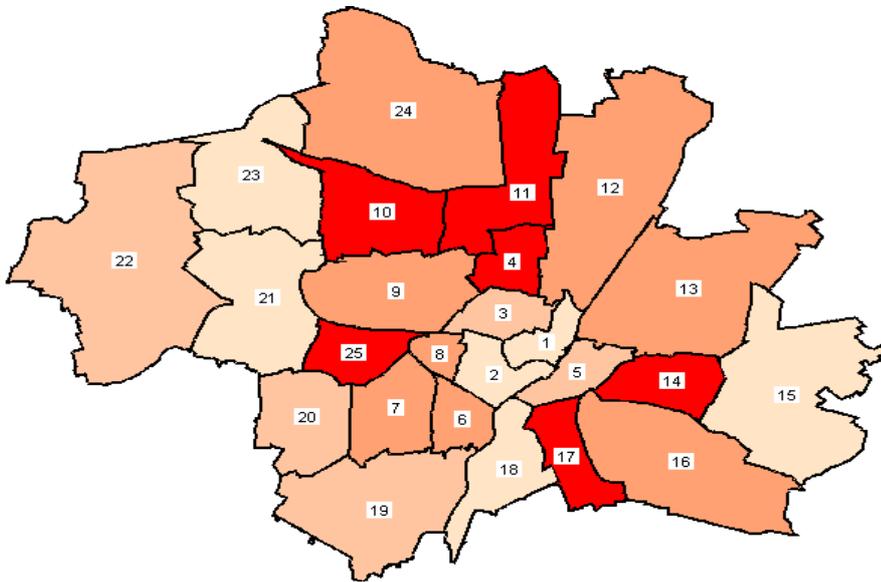
Stimmenmehrheit nach Stadtbezirken



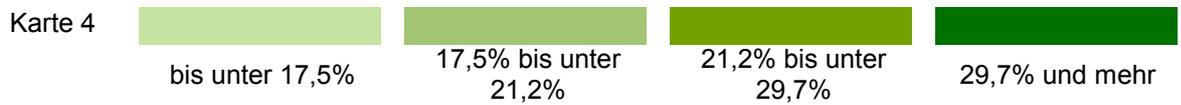
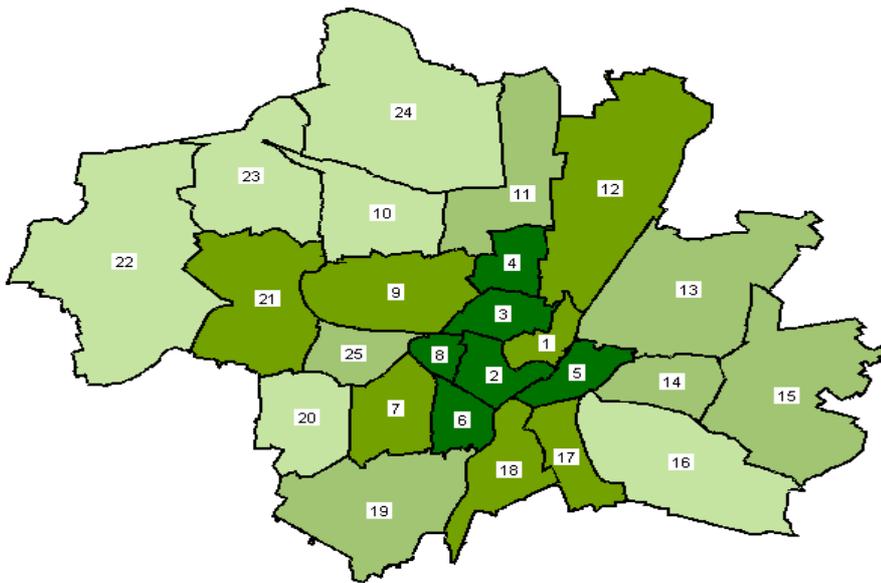
Stimmenanteile der CSU nach Stadtbezirken



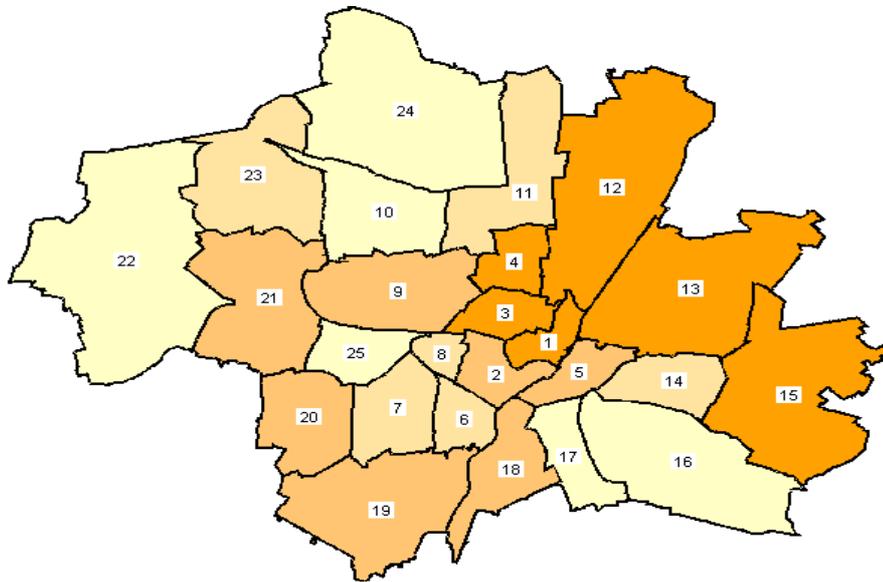
Stimmenanteile der SPD nach Stadtbezirken



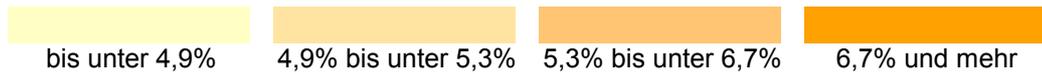
Stimmenanteile der Grünen nach Stadtbezirken



Stimmenanteile der FDP nach Stadtbezirken



Karte 5



Stimmenanteile in Bezug auf Wahlberechtigte

Tabelle 3

Bezeichnung	Europawahlergebnisse in % der Wahlberechtigten		Gegenüber 1999 Veränderung in %- Punkten
	2004	1999	
CSU	16,1	28,3	-12,2
SPD	7,3	17,0	-9,7
GRÜNE	9,0	6,9	2,1
FDP	2,3	1,8	0,5
PDS	0,6	0,9	-0,3
REP	0,5	1,0	-0,5
ödp	0,7	0,7	0,0
Sonstige	2,1	1,8	0,3
Nichtwähler	61,1	41,1	20,0
ungültig	0,3	0,5	-0,2

Die Grünen konnten mit 40,6% der Wählerstimmen im Stadtbezirk 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt ein Rekordergebnis verbuchen. Aus dem Stadtbezirk 24 Feldmoching kam mit nur 12,2% der Wählerstimmen das schlechteste Ergebnis für die Grünen.

Die SPD erzielte mit 22,4% ihren höchsten Stimmenanteil im Stadtbezirk 11 Milbertshofen - Am Hart und mit lediglich 14,8% der Stimmen ihr schlechtestes Resultat im Stadtbezirk 15 Trudering-Riem.

Für die FDP fiel das Wahlergebnis mit 9,6% im Stadtbezirk 1 Altstadt - Lehel am besten aus. Den geringsten Zuspruch bekam die FDP im Stadtbezirk 22 Aubing-Lochhausen-Langwied mit nur 3,9% der Wählerstimmen.

In welchen Stadtbezirken die politischen Parteien hohe Stimmenanteile erzielt haben und in welchen Stadtbezirken ihr Stimmenanteil niedrig ausfiel, kommt deutlich in den thematischen **Karten 2-5** zum Ausdruck.

Während sowohl die CSU als auch die Grünen in den einzelnen Stadtbezirken sehr unterschiedliche Wählergunst genossen, schnitt die SPD in den Stadtbezirken vergleichsweise homogen ab. Der SPD-Anteil variierte dabei zwischen 14,8% und 22,4% – ein Unterschied von nur 7,6%-Punkten zwischen dem besten und dem schlechtesten SPD-Stadtbezirksergebnis, welches verglichen mit den Variationen der anderen Parteien auffällig gering ausfiel.

Die CSU-Stimmenanteile differierten zwischen den Stadtbezirken um 24,3%-Punkte. Das höchste Wählerpotential der CSU in einem Stadtbezirk betrug 52,0% und der geringste CSU-Anteil 27,7%.

Bei den Grünen variierten die Ergebnisse in den Stadtbezirken sogar noch stärker: zwischen ihrem höchsten Stimmenanteil von 40,6% und ihrem niedrigsten Anteil von 12,2% lagen 28,4%-Punkte. Sogar die FDP, deren Stimmenanteile weit unter den SPD-Anteilen lagen, zeigte mit einer Differenz von 5,7%-Punkten zwischen ihrem besten und schlechtesten Stadtbezirksergebnis eine vergleichsweise hohe Variation.

Für die CSU und die Grünen können folglich Stadtbezirke mit großem als auch Bezirke mit geringem Wählerpotential eindeutig erkannt werden, was infolge des recht einheitlichen Ergebnisses für die SPD aus den Stadtbezirken kaum möglich ist.

Zwischen den Stadtbezirken zeigten sich auch in Bezug auf die Wahlbeteiligung erhebliche Unterschiede. Die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 43,1% im Stadtbezirk 1 Altstadt - Lehel erreicht – dem Stadtbezirk, in dem auch die FDP ihr bestes Ergebnis bei dieser Wahl verbuchen konnte. Am geringsten fiel die Wahlbeteiligung im

Stadtbezirk 11 Milbertshofen - Am Hart aus, wo nur 32,0% der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausübten. In diesem Stadtbezirk erhielt die SPD ihren höchsten Stimmenanteil von 22,4%.

Ergebnisse der Parteien in Bezug auf die Wahlberechtigten

Vergleiche der aktuellen Wahlergebnisse mit vorangegangenen Wahlergebnissen und insbesondere Aussagen über Gewinne und Verluste der Parteien sind angesichts der sehr unterschiedlichen Wahlbeteiligungen nicht unproblematisch. Sämtliche Stimmenanteile basieren auf den Abstimmungsentscheidungen der Wähler. Während bei der Europawahl 1999 noch 486 006 Wähler die Basis bildeten, ist die Anzahl der Wähler in diesem Jahr auf 324 737 zurückgegangen – eine Abnahme der Wählerschaft um gut ein Drittel.

Der Anteil der Nichtwähler ist von 41,1% im Jahre 1999 auf nunmehr 61,1% angestiegen. Somit hat sich im Gegensatz zur Europawahl 1999, als noch 6 von 10 Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt haben, dieses Verhältnis inzwischen umgedreht: unter 10 Wahlberechtigten sind jetzt 6 Nichtwähler und lediglich 4 Wähler.

Eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird gewährleistet, wenn anstelle der Wähler, die eine recht instabile Bezugsgröße darstellen, die Prozentuierung auf die Wahlberechtigten (1999: 824 492 Wahlberechtigte, 2004: 835 708 Wahlberechtigte) vorgenommen wird. Dadurch wird auch der stetig wachsenden Anzahl der Nichtwähler, die mit 41,1% die weitaus größte Gruppierung unter den Wahlberechtigten bilden, Rechnung getragen.

Die Stimmenanteile bei den Europawahlen 1999 und 2004 bezogen auf die Wahlberechtigten sind in **Tabelle 3** dargestellt. Die größten Verluste musste demnach – bei Prozentuierung der Ergebnisse auf die Wahlberechtigten – nicht die SPD, sondern die CSU hinnehmen. Ihr Anteil an den Wahlberechtigten fiel von 28,3% auf 16,1% zurück – ein Rückgang um 12,2%-Punkte. Die Sozialdemokraten, für die 1999 noch 17,0% aller Wahlberechtigten und 2004 nur 7,3% stimmten, verzeichneten einen Rückgang von 9,7%-Punkten bezogen auf die Wahlberechtigten. Eindeutiger Gewinner der Europawahl 2004 sind die Grünen, die ihren Stimmenanteil unter den Wahlberechtigten von 6,9% auf 9,0% erhöhen konnten. Die FDP konnte ebenfalls zulegen: bei der Europawahl 1999 hatten 1,8% aller wahlberechtigten für die FDP votiert, bei der diesjährigen Europawahl waren es 2,3%.